



Kassenärztliche  
Bundesvereinigung

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Kassenärztliche Bundesvereinigung · Vorstand · Postfach 12 02 64 · 10592 Berlin

Gemeinsamer Bundesausschuss  
Herrn Josef Hecken  
Wegelystr. 8  
10623 Berlin

**Vorsitzender des Vorstandes  
der Kassenärztlichen Bundesvereinigung**

**Dr. Andreas Köhler**

Herbert-Lewin-Platz 2  
10623 Berlin

Tel.: 030 / 4005-1001 + 1002

Fax: 030 / 4005-1090

E-Mail: AKoehler@kbv.de

www.kbv.de

Dr. Köhler

28. Juni 2013

## **Berichterstattung der Kassenärztlichen Vereinigungen und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung gemäß der Qualitätsmanagement-Richtlinie vertragsärztliche Versorgung**

Sehr geehrter Herr Hecken,

der Einführungs- und Entwicklungsstand des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements (QM) in Praxen wurde auf Grundlage der Qualitätsmanagement-Richtlinie vertragsärztliche Versorgung (ÄQM-RL) von den Kassenärztlichen Vereinigungen auch im Jahr 2012 erhoben und von der KBV zusammengefasst. Hierzu wurde wieder von allen KVen eine Stichprobe von mindestens 2,5 % der niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten (in MVZ niedergelassene sowie ermächtigte Ärzte wurden in die Grundgesamtheit integriert) gezogen und ausgewertet. Die Ausgewählten wurden mittels eines bundeseinheitlichen Fragebogens (Anlage 4), der sich aus den Vorgaben der ÄQM-RL ableitet, zum Stand ihres einrichtungsinternen Qualitätsmanagements befragt. Als unterstützenden Service (nicht Bestandteil der Richtlinie) erhielten die ausgewählten Niedergelassenen neben Informationen zur Umsetzung der ÄQM-RL einen Selbstbewertungsbogen zur Durchführung einer Ist-Analyse des Praxis-QM. Dieser Selbstbewertungsbogen wird zur Kenntnisnahme beigelegt (Anlage 5). Alle vor dem 01.01.2006 niedergelassenen Teilnehmer befanden sich im Jahr 2012 in der Phase IV „Weiterentwicklung“ und sollten, auf der Basis einer jährlichen Selbstbewertung das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement kontinuierlich verbessern.

Die Stichprobenziehung wurde im Zeitraum Oktober 2012 bis Februar 2013 von allen Kassenärztlichen Vereinigungen durchgeführt und mittels eines einheitlichen, von der KBV zur Verfügung gestellten Software-Tools ausgewertet. Neben einer Gesamtübersicht zur Stichprobenziehung (Anlage 1) erhalten Sie die detaillierten Ergebnisse der Stichprobe nach Kassenärztlichen Vereinigungen (Anlage 2) und nach Fachgruppen (Anlage 3). Eine Kurzübersicht der Gesamtauswertung möchten wir bereits hier darstellen:

### **Kurzübersicht zur Auswertung der Stichprobenziehung 2012**

• Anzahl der QM-Kommissionen:	17	
• Gesamtzahl der gezogenen Vertragsärzte:	3.162	
• Anzahl der Bewertungen nach § 7 ÄQM-RL:	2.969	(93,9 %)

## Vorstand

• Anzahl der Beratungsgespräche nach § 8 ÄQM-RL:	17	
• Anzahl der Vertragsärzte, die noch nicht mit der Planung begonnen haben:	35	(1,2 %)
• Anzahl der Vertragsärzte, die mit der Planung begonnen haben:	278	(9,4 %)
• Anzahl der Vertragsärzte, die mit der Umsetzung begonnen haben:	517	(17,4 %)
• Anzahl der Vertragsärzte, die alle Elemente umgesetzt haben und mit der Überprüfung begonnen haben:	133	(4,5 %)
• Anzahl der Vertragsärzte, die mit der Weiterentwicklung begonnen haben:	2.006	(67,6 %)

Die Zahlen belegen, dass nach der Umsetzung und der Überprüfung nun die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements bei den Vertragsärzten und -psychotherapeuten sehr kontinuierlich erfolgt. Sichtbarer Beleg dafür ist, dass mit 2.006 Teilnehmern (TN) über 67 % der Befragten mit der Weiterentwicklung des QM begonnen hatten bzw. diese fortführen (Vorjahr: 2.100 TN / 66,8 %).

Da auch die Anzahl und der prozentuale Anteil der Teilnehmer der anderen Berichtskategorien im Vorjahresvergleich nur unwesentlich verändert sind, erscheint auch für die Zukunft die Festigung des bestehenden Status Quo wahrscheinlich.

Weiteres entnehmen Sie bitte den beigelegten detaillierten Auswertungen.

Für Rückfragen zur Stichprobenziehung stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Köhler

Vorsitzender des Vorstandes

**Anlage**

Anlage 1: Auswertung zur Stichprobenziehung 2012 gesamt

Anlage 2: Auswertung zur Stichprobenziehung 2012 KVen (ohne Fachgruppen)

Anlage 3: Auswertung zur Stichprobenziehung 2012 KVen (mit Fachgruppen)

Anlage 4: Fragebogen zur Stichprobenziehung

Anlage 5: Selbstbewertungsbogen zur Ist-Einschätzung

	<b>Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi</b>	<b>Erläuterungen</b>	<b>Gesamt</b>	<b>%</b>
1	<b>Datum</b> der Stichprobenziehung:			
2	Anzahl der <b>QM-Kommissionen</b> nach § 7 Abs. 1		17	
3	<b>Gesamtzahl der gezogenen Ärzte</b>	Anzahl der Ärzte, die zufällig ausgewählt und angeschrieben wurden (2,5%)	3.162	
4	Anzahl der <b>Bewertungen</b> nach § 7 Abs. 2 Satz 1:	Anzahl aller zurückgeschickten und bewertbaren Fragebögen.	2.969	
5	"Rücklaufquote" der zurückgeschickten und <b>bewertbaren</b> Fragebögen	Ergibt sich aus dem Verhältnis der zurückgeschickten und bewertbaren Fragebögen (Zeile 4) zur Gesamtzahl der gezogenen Ärzte (Zeile 3)	94%	
6	Anzahl der <b>Beratungsgespräche</b> :		60	
	Anzahl <b>Pflichtberatungen</b> :		17	
7	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die <b>noch nicht</b> mit der <b>"Planung"</b> nach § 6 Abs. 2 Nr. 1 begonnen haben	Summe nicht mit Planung begonnen (unabhängig von der jeweiligen Sollphase)	35	1,2%

	Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi	Erläuterungen	Gesamt	%
8	Anzahl und %-Anteil der geprüften <b>und bewerteten</b> Vertragsärzte, die mit der " <b>Planung</b> " nach § 6 Abs. 2 Nr. 1 begonnen haben:	% - Anteil ergibt sich aus dem Verhältnis der Anzahl der laut Fragebogen mit Planungsphase begonnenen Ärzte (Zeile 8) zur <b>Anzahl der Bewertungen</b> (Zeile 4)	278	9,4%
10	Anzahl und %-Anteil der geprüften <b>und bewerteten</b> Vertragsärzte, die mit der " <b>Umsetzung</b> " nach § 6 Abs. 2 Nr. 2 begonnen haben:	% - Anteil ergibt sich aus dem Verhältnis der Anzahl der laut Fragebogen mit Umsetzungsphase begonnenen Ärzte (Zeile 10) zur <b>Anzahl der Bewertungen</b> (Zeile 4)	517	17,4%
11	Anzahl und %-Anteil der geprüften <b>und bewerteten</b> Vertragsärzte, die alle Elemente und Instrumente nach den §§ 3 und 4 und mit der " <b>Überprüfung</b> " nach § 6 Abs. 2 Nr. 3 begonnen haben:	% - Anteil ergibt sich aus dem Verhältnis der Anzahl der laut Fragebogen mit Überprüfungsphase begonnenen Ärzte (Zeile 11) zur <b>Anzahl der Bewertungen</b> (Zeile 4)	133	4,5%
12	Anzahl und %-Anteil der geprüften <b>und bewerteten</b> Vertragsärzte, die mit der " <b>Weiterentwicklung</b> " nach § 6 Abs. 3 begonnen haben:	% - Anteil ergibt sich aus dem Verhältnis der Anzahl der laut Fragebogen mit Weiterentwicklungspha se begonnenen Ärzte (Zeile 12) zur <b>Anzahl der Bewertungen</b> (Zeile 4)	2006	67,6%

Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi		Erläuterungen	Gesamt	%	KV Baden-Württemberg	%	KV Bayerns	%	KV Berlin	%	KV Brandenburg	%	KV Bremen	%	KV Hamburg	%	KV Hessen	%	KV Meckl.-Vorpommern	%
1	Datum der Stichprobenziehung:				26.11.12		02.11.12		17.12.12		04.02.13		21.12.12		05.12.12		11.12.12		20.12.12	
2	Anzahl der QM-Kommissionen nach § 7 Abs. 1		17		1		1		1		1		1		1		1		1	
3	Gesamtzahl der gezogenen Ärzte	Anzahl der Ärzte, die zufällig ausgewählt und angeschrieben wurden (2,5%)	3.162		464		486		189		82		39		94		150		60	
4	Anzahl der <b>Bewertungen</b> nach § 7 Abs. 2 Satz 1:	Anzahl aller zurückgeschickten und bewertbaren Fragebögen.	2.969		422		464		183		78		37		85		140		51	
5	"Rücklaufquote" der zurückgeschickten und <b>bewertbaren</b> Fragebögen	Ergibt sich aus dem Verhältnis der zurückgeschickten und bewertbaren Fragebögen (Zeile 4) zur Gesamtzahl der gezogenen Ärzte (Zeile 3)	94%		91%		95%		97%		95%		95%		90%		93%		85%	
6	Anzahl der <b>Beratungsgespräche:</b>		60		0		0		13		0		0		0		0		0	
	Anzahl <b>Pflichtberatungen:</b>		17		0		0		0		0		0		0		0		0	
7	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die <b>noch nicht</b> mit der <b>"Planung"</b> nach § 6 Abs. 2 Nr. 1 begonnen haben	Summe nicht mit Planung begonnen (unabhängig von der jeweiligen Sollphase)	35	1,2%	3	0,7%	3	0,6%	1	0,5%	1	1,3%	0	0,0%	0	0,0%	2	1,4%	2	3,9%

Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi	Erläuterungen	Gesamt	%	KV Baden- Württemberg	%	KV Bayerns	%	KV Berlin	%	KV Brandenburg	%	KV Bremen	%	KV Hamburg	%	KV Hessen	%	KV Meckl- Vorpommern	%
8	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die mit der "Planung" nach § 6 Abs. 2 Nr. 1 begonnen haben:	278	9,4%	36	8,5%	28	6,0%	14	7,7%	7	9,0%	6	16,2%	8	9,4%	13	9,3%	4	7,8%
10	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die mit der "Umsetzung" nach § 6 Abs. 2 Nr. 2 begonnen haben:	517	17,4%	69	16,4%	76	16,4%	44	24,0%	14	17,9%	9	24,3%	19	22,4%	19	13,6%	6	11,8%
11	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die alle Elemente und Instrumente nach den §§ 3 und 4 und mit der "Überprüfung" nach § 6 Abs. 2 Nr. 3 begonnen haben:	133	4,5%	14	3,3%	26	5,6%	6	3,3%	3	3,8%	3	8,1%	4	4,7%	2	1,4%	2	3,9%
12	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die mit der "Weiterentwicklung" nach § 6 Abs. 3 begonnen haben:	2006	67,6%	300	71,1%	331	71,3%	118	64,5%	53	67,9%	19	51,4%	54	63,5%	104	74,3%	37	72,5%

Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi	Erläuterungen	KV Nieder- sachsen	%	KV Nordrhein	%	KV Rheinland- Pfalz	%	KV Saarland	%	KV Sachsen	%	KV Sachsen- Anhalt	%	KV Schleswig- Holstein	%	KV Thüringen	%	KV Westfalen- Lippe	%	
1	Datum der Stichprobenziehung:	06.12.12		22.01.13		11.12.12		28.01.13		28.01.13		09.01.13		15.11.12		29.10.12		13.12.12		
2	Anzahl der <b>QM-Kommissionen</b> nach § 7 Abs. 1	1		1		1		1		1		1		1		1		1		
3	<b>Gesamtzahl der gezogenen Ärzte</b>	Anzahl der Ärzte, die zufällig ausgewählt und angeschrieben wurden (2,5%)	315		390		150		52		126		81		93		63		328	
4	Anzahl der <b>Bewertungen</b> nach § 7 Abs. 2 Satz 1:	Anzahl aller zurückgeschickten und bewertbaren Fragebögen.	307		366		140		49		113		62		93		58		321	
5	"Rücklaufquote" der zurückgeschickten und <b>bewertbaren</b> Fragebögen	Ergibt sich aus dem Verhältnis der zurückgeschickten und bewertbaren Fragebögen (Zeile 4) zur Gesamtzahl der gezogenen Ärzte (Zeile 3)	97%		94%		93%		94%		90%		77%		100%		92%		98%	
6	Anzahl der <b>Beratungsgespräche:</b>		16		20		0		0		0		0		11		0		0	
	Anzahl <b>Pflichtberatungen:</b>		0		17		0		0		0		0		0		0		0	
7	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die <b>noch nicht</b> mit der <b>"Planung"</b> nach § 6 Abs. 2 Nr. 1 begonnen haben	Summe nicht mit Planung begonnen (unabhängig von der jeweiligen Sollphase)	7	2,3%	2	0,5%	2	1,4%	1	2,0%	0	0,0%	1	1,6%	0	0,0%	0	0,0%	10	3,1%

Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi	Erläuterungen	KV Nieder- sachsen	%	KV Nordrhein	%	KV Rheinland- Pfalz	%	KV Saarland	%	KV Sachsen	%	KV Sachsen- Anhalt	%	KV Schleswig- Holstein	%	KV Thüringen	%	KV Westfalen- Lippe	%
8	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die mit der <b>"Planung"</b> nach § 6 Abs. 2 Nr. 1 begonnen haben:	32	10,4%	42	11,5%	13	9,3%	4	8,2%	11	9,7%	7	11,3%	13	14,0%	6	10,3%	34	10,6%
10	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die mit der <b>"Umsetzung"</b> nach § 6 Abs. 2 Nr. 2 begonnen haben:	65	21,2%	56	15,3%	19	13,6%	8	16,3%	11	9,7%	18	29,0%	15	16,1%	14	24,1%	55	17,1%
11	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die alle Elemente und Instrumente nach den §§ 3 und 4 und mit der <b>"Überprüfung"</b> nach § 6 Abs. 2 Nr. 3 begonnen haben:	15	4,9%	12	3,3%	2	1,4%	1	2,0%	25	22,1%	2	3,2%	2	2,2%	1	1,7%	13	4,0%
12	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die mit der <b>"Weiterentwicklung"</b> nach § 6 Abs. 3 begonnen haben:	188	61,2%	254	69,4%	104	74,3%	35	71,4%	66	58,4%	34	54,8%	63	67,7%	37	63,8%	209	65,1%



Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi		Erläuterungen	Gesamt	%	KV Baden-Württemberg	%	KV Bayerns	%	KV Berlin	%	KV Brandenburg	%	KV Bremen	%	KV Hamburg	%	KV Hessen	%	KV Meckl.-Vorpommern	%
1	Datum der Stichprobenziehung:				26.11.12		02.11.12		17.12.12		04.02.13		21.12.12		05.12.12		11.12.12		20.12.12	
2	Anzahl der QM-Kommissionen nach § 7 Abs. 1		17		1		1		1		1		1		1		1		1	
3	Gesamtzahl der gezogenen Ärzte	Anzahl der Ärzte, die zufällig ausgewählt und angeschrieben wurden (2,5%)	3.162		464		486		189		82		39		94		150		60	
3.1	Fachgruppen	MVZ/FG-übergreifend	50	2%	6	0%	11	0%	2	0%	2	0%	0		3	0%	4	0%	1	0%
		Allgemeinmediziner	693	22%	109	3%	102	3%	23	1%	22	1%	8	0%	19	1%	49	2%	18	1%
		Praktiker	180	6%	12	0%	28	1%	8	0%	5	0%	1	0%	4	0%	1	0%	4	0%
		Anästhesisten	75	2%	19	0,6%	13	0,4%	2	0,1%	0		2	0,1%	1	0,0%	5	0,2%	2	0,1%
		Augenärzte	97	3%	8	0,3%	15	0,5%	8	0,3%	5	0,2%	0		3	0,1%	6	0,2%	2	0,1%
		Chirurgen	108	3%	17	0,5%	18	0,6%	1	0,0%	1	0,0%	0		4	0,1%	7	0,2%	0	
		Frauenärzte	248	8%	37	1,2%	38	1,2%	16	0,5%	6	0,2%	3	0,1%	5	0,2%	9	0,3%	6	0,2%
		HNO-Ärzte	95	3%	9	0,3%	18	0,6%	6	0,2%	4	0,1%	1	0,0%	4	0,1%	2	0,1%	1	0,0%
		Hautärzte	83	3%	8	0,3%	13	0,4%	4	0,1%	1	0,0%	0		2	0,1%	6	0,2%	1	0,0%
		Internisten	432	14%	70	2,2%	55	1,7%	21	0,7%	13	0,4%	8	0,3%	12	0,4%	21	0,7%	11	0,3%
		Kinderärzte	147	5%	30	0,9%	21	0,7%	5	0,2%	2	0,1%	4	0,1%	5	0,2%	5	0,2%	0	
		Kind.Jug.Psychiater	21	1%	5	0,2%	3	0,1%	0		0		0		0		2	0,1%	0	
		Laborärzte	2	0%	0		0		1	0,0%	0		1	0,0%	0		0		0	
		Lungenärzte	7	0%	0		4	0,1%	1	0,0%	0		0		0		1	0,0%	0	
		Mund-Kiefer-Chirurgie	23	1%	1	0,0%	4	0,1%	2	0,1%	3	0,1%	0		0		1	0,0%	0	
		Nervenärzte	117	4%	17	0,5%	19	0,6%	12	0,4%	5	0,2%	1	0,0%	5	0,2%	1	0,0%	4	0,1%
		Neurochirurgen	9	0%	1	0,0%	1	0,0%	1	0,0%	0		0		0		0		0	
		Orthopäden	140	4%	23	0,7%	13	0,4%	11	0,3%	2	0,1%	4	0,1%	6	0,2%	5	0,2%	5	0,2%
		Pathologen	8	0%	1	0,0%	1	0,0%	1	0,0%	1	0,0%	0		0		0		0	
		Radiologen	51	2%	7	0,2%	9	0,3%	3	0,1%	1	0,0%	0		1	0,0%	1	0,0%	1	0,0%
		Nuklearmediziner	6	0%	1	0,0%	0		2	0,1%	1	0,0%	0		0		0		1	0,0%
		Urologen	45	1%	7	0,2%	7	0,2%	1	0,0%	2	0,1%	0		1	0,0%	1	0,0%	0	
		Sonstige Ärzte	15	0%	1	0,0%	3	0,1%	3	0,1%	0		0		1	0,0%	1	0,0%	0	
		Psychotherapeuten	510	16%	75	2,4%	90	2,8%	55	1,7%	6	0,2%	6	0,2%	18	0,6%	22	0,7%	3	0,1%
3.2	MVZ	Anzahl gezogene MVZ	50	2%	6	0,2%	11	0,3%	2	0,1%	2	0,1%	0		3	0,1%	4	0,1%	1	0,0%
3.3	Ermächtigte	Anzahl gezogene Ermächtigte	183	6%	39	1,2%	29	0,9%	4	0,1%	10	0,3%	0		1	0,0%	4	0,1%	0	

Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi		Erläuterungen	Gesamt	%	KV Baden-Württemberg	%	KV Bayerns	%	KV Berlin	%	KV Brandenburg	%	KV Bremen	%	KV Hamburg	%	KV Hessen	%	KV Meckl.-Vorpommern	%
4	Anzahl der <b>Bewertungen</b> nach § 7 Abs. 2 Satz 1:	Anzahl aller zurückgeschickten und bewertbaren Fragebögen.	2.969		422		464		183		78		37		85		140		51	
5	"Rücklaufquote" der zurückgeschickten und <b>bewertbaren</b> Fragebögen	Ergibt sich aus dem Verhältnis der zurückgeschickten und bewertbaren Fragebögen (Zeile 4) zur Gesamtzahl der gezogenen Ärzte (Zeile 3)	94%		91%		95%		97%		95%		95%		90%		93%		85%	
5.1	Fachgruppen	MVZ/FG-übergreifend	47	94%	5	83%	10	91%	2	100%	1	50%	0		3	100%	4	100%	1	100%
		Allgemeinmediziner	647	93%	99	91%	99	97%	21	91%	21	95%	8	100%	16	84%	46	94%	14	78%
	Anteile immer im Verhältnis zur jeweiligen Fachgruppe	Praktiker	168	93%	10	83%	25	89%	8	100%	5	100%	1	100%	4	100%	1	100%	4	100%
		Anästhesisten	63	84%	16	84%	12	92%	1	50%	0		2	100%	1	100%	3	60%	2	100%
		Augenärzte	91	94%	6	75%	15	100%	8	100%	5	100%	0		3	100%	5	83%	2	100%
		Chirurgen	103	95%	15	88%	18	100%	1	100%	1	100%	0		4	100%	7	100%	0	
		Frauenärzte	237	96%	36	97%	37	97%	15	94%	6	100%	3	100%	5	100%	9	100%	6	100%
		HNO-Ärzte	91	96%	7	78%	18	100%	5	83%	4	100%	1	100%	4	100%	2	100%	0	0%
		Hautärzte	77	93%	8	100%	12	92%	4	100%	1	100%	0		1	50%	5	83%	1	100%
		Internisten	407	94%	62	89%	52	95%	21	100%	12	92%	7	88%	11	92%	20	95%	10	91%
		Kinderärzte	135	92%	28	93%	19	90%	5	100%	2	100%	4	100%	4	80%	5	100%	0	
		Kind.Jug.Psychiater	20	95%	5	100%	3	100%	0		0		0		0		2	100%	0	
		Laborärzte	2	100%	0		0		1	100%	0		1	100%	0		0		0	
		Lungenärzte	7	100%	0		4	100%	1	100%	0		0		0		1	100%	0	
		Mund-Kiefer-Chirurgie	23	100%	1	100%	4	100%	2	100%	3	100%	0		0		1	100%	0	
		Nervenärzte	111	95%	16	94%	18	95%	12	100%	5	100%	1	100%	5	100%	1	100%	3	75%
		Neurochirurgen	9	100%	1	100%	1	100%	1	100%	0		0		0		0		0	
		Orthopäden	137	98%	23	100%	13	100%	11	100%	2	100%	3	75%	6	100%	5	100%	4	80%
		Pathologen	8	100%	1	100%	1	100%	1	100%	1	100%	0		0		0		0	
		Radiologen	47	92%	6	86%	9	100%	3	100%	1	100%	0		1	100%	1	100%	1	100%
		Nuklearmediziner	5	83%	1	100%	0		2	100%	1	100%	0		0		0		0	0%
		Urologen	43	96%	6	86%	7	100%	1	100%	2	100%	0		1	100%	1	100%	0	
		Sonstige Ärzte	12	80%	1	100%	3	100%	3	100%	0		0		1	100%	0	0%	0	
		Psychotherapeuten	479	94%	69	92%	84	93%	54	98%	5	83%	6	100%	15	83%	21	95%	3	100%
			0		0		0		0		0		0		0		0		0	
6	Anzahl der <b>Beratungsgespräche:</b>		60		0		0		13		0		0		0		0		0	
	Anzahl <b>Pflichtberatungen:</b>		17		0		0		0		0		0		0		0		0	

Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi		Erläuterungen	Gesamt	%	KV Baden-Württemberg	%	KV Bayerns	%	KV Berlin	%	KV Brandenburg	%	KV Bremen	%	KV Hamburg	%	KV Hessen	%	KV Meckl.-Vorpommern	%
7	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die <b>noch nicht</b> mit der <b>"Planung"</b> nach § 6 Abs. 2 Nr. 1 begonnen haben	Summe nicht mit Planung begonnen (unabhängig von der jeweiligen Sollphase)	35	1,2%	3	0,7%	3	0,6%	1	0,5%	1	1,3%	0	0,0%	0	0,0%	2	1,4%	2	3,9%
7.1	Fachgruppen	MVZ/FG-übergreifend	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Allgemeinmediziner	8	1%	1	1%	1	1%	0		1	5%	0		0		1	2%	0	
	Anteile immer im Verhältnis zur jeweiligen <b>bewertbaren</b> Fachgruppe	Praktiker	2	1%	0		0		0		0		0		0		0		0	
		Anästhesisten	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Augenärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Chirurgen	1	1%	0		0		0		0		0		0		0		0	
		Frauenärzte	3	1%	0		0		0		0		0		0		1	11%	0	
		HNO-Ärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Hautärzte	2	3%	1	13%	0		0		0		0		0		0		0	
		Internisten	6	1%	0		0		0		0		0		0		0		1	10%
		Kinderärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Kind.Jug.Psychiater	1	5%	0		0		0		0		0		0		0		0	
		Laborärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Lungenärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Mund-Kiefer-Chirurgie	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Nervenärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Neurochirurgen	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Orthopäden	2	1%	1	4%	0		0		0		0		0		0		1	25%
		Pathologen	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Radiologen	3	6%	0		1	11%	0		0		0		0		0		0	
		Nuklearmediziner	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Urologen	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Sonstige Ärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Psychotherapeuten	7	1%	0		1	1%	1	2%	0		0		0		0		0	

Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi	Erläuterungen	Gesamt	%	KV Baden- Württemberg	%	KV Bayerns	%	KV Berlin	%	KV Brandenburg	%	KV Bremen	%	KV Hamburg	%	KV Hessen	%	KV Meckl- Vorpommern	%	
8	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die mit der "Planung" nach § 6 Abs. 2 Nr. 1 begonnen haben:	278	9,4%	36	8,5%	28	6,0%	14	7,7%	7	9,0%	6	16,2%	8	9,4%	13	9,3%	4	7,8%	
8.1	Fachgruppen	MVZ/FG-übergreifend	16	34%	1	20%	2	20%	1	50%	1	100%	0		1	33%	1	25%	0	
		Allgemeinmediziner	56	9%	7	7%	2	2%	3	14%	2	10%	1	13%	0		6	13%	1	7%
	Anteile immer im Verhältnis	Praktiker	18	11%	1	10%	2	8%	0		0		1	100%	2	50%	0		0	
	zur jeweiligen bewertbaren	Anästhesisten	7	11%	3	19%	2	17%	0		0		0		0		0		0	
	Fachgruppe	Augenärzte	4	4%	0		0		0		0		0		0		1	20%	0	
		Chirurgen	9	9%	0		0		0		0		0		0		0		0	
		Frauenärzte	24	10%	3	8%	4	11%	0		1	17%	1	33%	1	20%	0		1	17%
		HNO-Ärzte	7	8%	1	14%	0		1	20%	1	25%	0		0		0		0	
		Hautärzte	3	4%	0		0		0		0		0		0		1	20%	0	
		Internisten	26	6%	5	8%	0		1	5%	0		1	14%	2	18%	0		2	20%
		Kinderärzte	8	6%	1	4%	0		0		0		0		0		1	20%	0	
		Kind.Jug.Psychiater	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Laborärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Lungenärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Mund-Kiefer-Chirurgie	4	17%	0		1	25%	0		1	33%	0		0		0		0	
		Nervenärzte	12	11%	1	6%	3	17%	0		0		1	100%	0		0		0	
		Neurochirurgen	1	11%	0		0		1	100%	0		0		0		0		0	
		Orthopäden	11	8%	1	4%	1	8%	0		0		1	33%	0		0		0	
		Pathologen	1	13%	0		0		0		0		0		0		0		0	
		Radiologen	5	11%	1	17%	2	22%	0		1	100%	0		0		0		0	
		Nuklearmediziner	1	20%	0		0		0		0		0		0		0		0	
		Urologen	3	7%	1	17%	0		0		0		0		0		1	100%	0	
		Sonstige Ärzte	1	8%	0		0		0		0		0		1	100%	0		0	
		Psychotherapeuten	61	13%	10	14%	9	11%	7	13%	0		0		1	7%	2	10%	0	

Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi	Erläuterungen	Gesamt	%	KV Baden-Württemberg	%	KV Bayerns	%	KV Berlin	%	KV Brandenburg	%	KV Bremen	%	KV Hamburg	%	KV Hessen	%	KV Meckl.-Vorpommern	%	
10	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die mit der "Umsetzung" nach § 6 Abs. 2 Nr. 2 begonnen haben:	517	17,4%	69	16,4%	76	16,4%	44	24,0%	14	17,9%	9	24,3%	19	22,4%	19	13,6%	6	11,8%	
10.1	Fachgruppen	MVZ/FG-übergreifend	9	19%	2	40%	1	10%	0		0		0		0		0		0	
	Anteile immer im Verhältnis zur jeweiligen bewertbaren Fachgruppe	Allgemeinmediziner	128	20%	12	12%	22	22%	6	29%	4	19%	2	25%	5	31%	9	20%	2	14%
		Praktiker	31	18%	3	30%	5	20%	3	38%	3	60%	0		0		0		1	25%
		Anästhesisten	12	19%	2	13%	3	25%	1	100%	0		0		0		1	33%	0	
		Augenärzte	8	9%	0		1	7%	1	13%	0		0		0		0		0	
		Chirurgen	21	20%	2	13%	7	39%	1	100%	1	100%	0		0		1	14%	0	
		Frauenärzte	42	18%	6	17%	6	16%	4	27%	1	17%	0		2	40%	2	22%	2	33%
		HNO-Ärzte	13	14%	0		3	17%	1	20%	1	25%	1	100%	1	25%	0		0	
		Hautärzte	16	21%	1	13%	5	42%	0		1	100%	0		1	100%	0		0	
		Internisten	78	19%	15	24%	6	12%	5	24%	2	17%	2	29%	1	9%	5	25%	0	
		Kinderärzte	20	15%	2	7%	2	11%	2	40%	1	50%	1	25%	1	25%	0		0	
		Kind.Jug.Psychiater	7	35%	0		0		0		0		0		0		1	50%	0	
		Laborärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Lungenärzte	1	14%	0		1	25%	0		0		0		0		0		0	
		Mund-Kiefer-Chirurgie	2	9%	1	100%	0		0		0		0		0		0		0	
		Nervenärzte	16	14%	1	6%	0		5	42%	0		0		2	40%	0		0	
		Neurochirurgen	2	22%	1	100%	0		0		0		0		0		0		0	
		Orthopäden	21	15%	5	22%	0		1	9%	0		1	33%	1	17%	0		0	
		Pathologen	1	13%	0		0		0		0		0		0		0		0	
		Radiologen	5	11%	0		1	11%	1	33%	0		0		0		0		0	
		Nuklearmediziner	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Urologen	4	9%	1	17%	0		1	100%	0		0		0		0		0	
		Sonstige Ärzte	1	8%	1	100%	0		0		0		0		0		0		0	
		Psychotherapeuten	79	16%	14	20%	13	15%	12	22%	0		2	33%	5	33%	0		1	33%

Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi		Erläuterungen	Gesamt	%	KV Baden-Württemberg	%	KV Bayerns	%	KV Berlin	%	KV Brandenburg	%	KV Bremen	%	KV Hamburg	%	KV Hessen	%	KV Meckl.-Vorpommern	%
11	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die alle Elemente und Instrumente nach den §§ 3 und 4 und mit der "Überprüfung" nach § 6 Abs. 2 Nr. 3 begonnen haben:	%-Anteil ergibt sich aus dem Verhältnis der Anzahl der laut Fragebogen mit Überprüfungsphase begonnenen Ärzte (Zeile 11) zur Anzahl der Bewertungen (Zeile 4)	133	4,5%	14	3,3%	26	5,6%	6	3,3%	3	3,8%	3	8,1%	4	4,7%	2	1,4%	2	3,9%
11.1	Fachgruppen	MVZ/FG-übergreifend	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Allgemeinmediziner	27	4%	5	5%	4	4%	0		0		2	25%	0		0		1	7%
	Anteile immer im Verhältnis zur jeweiligen bewertbaren Fachgruppe	Praktiker	7	4%	0		1	4%	0		0		0		0		0		0	
		Anästhesisten	2	3%	1	6%	1	8%	0		0		0		0		0		0	
		Augenärzte	3	3%	0		0		0		0		0		0		0		1	50%
		Chirurgen	5	5%	1	7%	1	6%	0		0		0		0		0		0	
		Frauenärzte	17	7%	3	8%	1	3%	0		2	33%	1	33%	0		0		0	
		HNO-Ärzte	8	9%	0		3	17%	1	20%	0		0		0		0		0	
		Hautärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Internisten	18	4%	2	3%	4	8%	0		0		0		1	9%	1	5%	0	
		Kinderärzte	5	4%	2	7%	1	5%	0		1	50%	0		0		0		0	
		Kind.Jug.Psychiater	1	5%	0		1	33%	0		0		0		0		0		0	
		Laborärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Lungenärzte	1	14%	0		1	25%	0		0		0		0		0		0	
		Mund-Kiefer-Chirurgie	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Nervenärzte	5	5%	0		0		2	17%	0		0		0		0		0	
		Neurochirurgen	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Orthopäden	3	2%	0		0		0		0		0		0		0		0	
		Pathologen	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Radiologen	5	11%	0		0		2	67%	0		0		0		0		0	
		Nuklearmediziner	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Urologen	3	7%	0		1	14%	0		0		0		0		0		0	
		Sonstige Ärzte	1	8%	0		1	33%	0		0		0		0		0		0	
		Psychotherapeuten	22	5%	0		6	7%	1	2%	0		0		3	20%	1	5%	0	

Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi		Erläuterungen	Gesamt	%	KV Baden-Württemberg	%	KV Bayerns	%	KV Berlin	%	KV Brandenburg	%	KV Bremen	%	KV Hamburg	%	KV Hessen	%	KV Meckl.-Vorpommern	%
12	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die mit der "Weiterentwicklung" nach § 6 Abs. 3 begonnen haben:	%-Anteil ergibt sich aus dem Verhältnis der Anzahl der laut Fragebogen mit Weiterentwicklungsphase begonnenen Ärzte (Zeile12) zur Anzahl der Bewertungen (Zeile 4)	2006	67,6%	300	71,1%	331	71,3%	118	64,5%	53	67,9%	19	51,4%	54	63,5%	104	74,3%	37	72,5%
12.1	Fachgruppen	MVZ/FG-übergreifend	22	47%	2	40%	7	70%	1	50%	0		0		2	67%	3	75%	1	100%
	Anteile immer im Verhältnis zur jeweiligen bewertbaren Fachgruppe	Allgemeinmediziner	429	66%	74	75%	71	72%	12	57%	14	67%	3	38%	11	69%	30	65%	10	71%
		Praktiker	110	65%	6	60%	17	68%	5	63%	2	40%	0		2	50%	1	100%	3	75%
		Anästhesisten	41	65%	10	63%	5	42%	0		0		2	100%	1	100%	2	67%	2	100%
		Augenärzte	77	85%	6	100%	15	100%	7	88%	5	100%	0		3	100%	4	80%	1	50%
		Chirurgen	67	65%	12	80%	10	56%	0		0		0		4	100%	6	86%	0	
		Frauenärzte	150	63%	23	64%	26	70%	11	73%	2	33%	1	33%	2	40%	6	67%	3	50%
		HNO-Ärzte	62	68%	6	86%	11	61%	2	40%	2	50%	0		3	75%	2	100%	0	
		Hautärzte	59	77%	7	88%	9	75%	4	100%	0		0		0		4	80%	1	100%
		Internisten	277	68%	40	65%	40	77%	15	71%	10	83%	4	57%	7	64%	14	70%	7	70%
		Kinderärzte	102	76%	23	82%	16	84%	3	60%	0		3	75%	3	75%	4	80%	0	
		Kind.Jug.Psychiater	11	55%	5	100%	2	67%	0		0		0		0		1	50%	0	
		Laborärzte	2	100%	0		0		1	100%	0		1	100%	0		0		0	
		Lungenärzte	5	71%	0		2	50%	1	100%	0		0		0		1	100%	0	
		Mund-Kiefer-Chirurgie	17	74%	0		3	75%	2	100%	2	67%	0		0		1	100%	0	
		Nervenärzte	78	70%	14	88%	15	83%	5	42%	5	100%	0		3	60%	1	100%	3	100%
		Neurochirurgen	6	67%	0		1	100%	0		0		0		0		0		0	
		Orthopäden	100	73%	16	70%	12	92%	10	91%	2	100%	1	33%	5	83%	5	100%	3	75%
		Pathologen	6	75%	1	100%	1	100%	1	100%	1	100%	0		0		0		0	
		Radiologen	28	60%	5	83%	5	56%	0		0		0		1	100%	1	100%	1	100%
		Nuklearmediziner	4	80%	1	100%	0		2	100%	1	100%	0		0		0		0	
		Urologen	33	77%	4	67%	6	86%	0		2	100%	0		1	100%	0		0	
		Sonstige Ärzte	10	83%	0		2	67%	3	100%	0		0		0		0		0	
		Psychotherapeuten	310	65%	45	65%	55	65%	33	61%	5	100%	4	67%	6	40%	18	86%	2	67%

Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi		Erläuterungen	KV Niedersachsen	%	KV Nordrhein	%	KV Rheinland-Pfalz	%	KV Saarland	%	KV Sachsen	%	KV Sachsen-Anhalt	%	KV Schleswig-Holstein	%	KV Thüringen	%	KV Westfalen-Lippe	%
1	Datum der Stichprobenziehung:		06.12.12		22.01.13		11.12.12		28.01.13		28.01.13		09.01.13		15.11.12		29.10.12		13.12.12	
2	Anzahl der QM-Kommissionen nach § 7 Abs. 1		1		1		1		1		1		1		1		1		1	
3	Gesamtzahl der gezogenen Ärzte	Anzahl der Ärzte, die zufällig ausgewählt und angeschrieben wurden (2,5%)	315		390		150		52		126		81		93		63		328	
3.1	Fachgruppen	MVZ/FG-übergreifend	1	0%	1	0%	4	0%	2	0%	1	0%	0		2	0%	5	0%	5	0%
		Allgemeinmediziner	74	2%	66	2%	49	2%	17	1%	28	1%	27	1%	16	1%	20	1%	46	1%
		Praktiker	19	1%	30	1%	1	0%	2	0%	5	0%	3	0%	8	0%	4	0%	45	1%
		Anästhesisten	4	0,1%	10	0,3%	5	0,2%	0		1	0,0%	1	0,0%	3	0,1%	0		7	0,2%
		Augenärzte	8	0,3%	14	0,4%	6	0,2%	1	0,0%	5	0,2%	4	0,1%	3	0,1%	1	0,0%	8	0,3%
		Chirurgen	10	0,3%	18	0,6%	7	0,2%	1	0,0%	5	0,2%	5	0,2%	2	0,1%	3	0,1%	9	0,3%
		Frauenärzte	21	0,7%	33	1,0%	9	0,3%	5	0,2%	17	0,5%	5	0,2%	7	0,2%	4	0,1%	27	0,9%
		HNO-Ärzte	12	0,4%	16	0,5%	2	0,1%	2	0,1%	6	0,2%	1	0,0%	1	0,0%	1	0,0%	9	0,3%
		Hautärzte	12	0,4%	11	0,3%	6	0,2%	2	0,1%	3	0,1%	0		4	0,1%	2	0,1%	8	0,3%
		Internisten	48	1,5%	63	2,0%	21	0,7%	8	0,3%	15	0,5%	7	0,2%	11	0,3%	6	0,2%	42	1,3%
		Kinderärzte	11	0,3%	18	0,6%	5	0,2%	1	0,0%	8	0,3%	5	0,2%	7	0,2%	3	0,1%	17	0,5%
		Kind.Jug.Psychiater	2	0,1%	2	0,1%	2	0,1%	0		0		0		0		0		5	0,2%
		Laborärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Lungenärzte	0		0		1	0,0%	0		0		0		0		0		0	
		Mund-Kiefer-Chirurgie	2	0,1%	3	0,1%	1	0,0%	0		1	0,0%	0		3	0,1%	0		2	0,1%
		Nervenärzte	12	0,4%	16	0,5%	1	0,0%	1	0,0%	3	0,1%	3	0,1%	3	0,1%	1	0,0%	13	0,4%
		Neurochirurgen	0		2	0,1%	0		0		0		0		0		1	0,0%	3	0,1%
		Orthopäden	17	0,5%	17	0,5%	5	0,2%	1	0,0%	5	0,2%	5	0,2%	3	0,1%	4	0,1%	14	0,4%
		Pathologen	1	0,0%	1	0,0%	0		0		0		1	0,0%	0		0		1	0,0%
		Radiologen	7	0,2%	2	0,1%	1	0,0%	2	0,1%	3	0,1%	1	0,0%	0		2	0,1%	10	0,3%
		Nuklearmediziner	0		1	0,0%	0		0		0		0		0		0		0	
		Urologen	6	0,2%	6	0,2%	1	0,0%	1	0,0%	3	0,1%	1	0,0%	1	0,0%	2	0,1%	5	0,2%
		Sonstige Ärzte	2	0,1%	1	0,0%	1	0,0%	1	0,0%	1	0,0%	0		0		0		0	
		Psychotherapeuten	46	1,5%	59	1,9%	22	0,7%	5	0,2%	16	0,5%	12	0,4%	19	0,6%	4	0,1%	52	1,6%
3.2	MVZ	Anzahl gezogene MVZ	1	0,0%	1	0,0%	4	0,1%	2	0,1%	1	0,0%	0		2	0,1%	5	0,2%	5	0,2%
3.3	Ermächtigte	Anzahl gezogene Ermächtigte	21	0,7%	32	1,0%	4	0,1%	4	0,1%	0		2	0,1%	5	0,2%	0		28	0,9%



Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi		Erläuterungen	KV Niedersachsen	%	KV Nordrhein	%	KV Rheinland-Pfalz	%	KV Saarland	%	KV Sachsen	%	KV Sachsen-Anhalt	%	KV Schleswig-Holstein	%	KV Thüringen	%	KV Westfalen-Lippe	%
4	Anzahl der <b>Bewertungen</b> nach § 7 Abs. 2 Satz 1:	Anzahl aller zurückgeschickten und bewertbaren Fragebögen.	307		366		140		49		113		62		93		58		321	
5	"Rücklaufquote" der zurückgeschickten und <b>bewertbaren</b> Fragebögen	Ergibt sich aus dem Verhältnis der zurückgeschickten und bewertbaren Fragebögen (Zeile 4) zur Gesamtzahl der gezogenen Ärzte (Zeile 3)	97%		94%		93%		94%		90%		77%		100%		92%		98%	
5.1	Fachgruppen	MVZ/FG-übergreifend	1	100%	1	100%	4	100%	2	100%	1	100%	0		2	100%	5	100%	5	100%
		Allgemeinmediziner	71	96%	64	97%	46	94%	14	82%	26	93%	23	85%	16	100%	19	95%	44	96%
	Anteile immer im Verhältnis zur jeweiligen Fachgruppe	Praktiker	17	89%	28	93%	1	100%	2	100%	3	60%	3	100%	8	100%	4	100%	44	98%
		Anästhesisten	3	75%	8	80%	3	60%	0		1	100%	1	100%	3	100%	0		7	100%
		Augenärzte	8	100%	14	100%	5	83%	1	100%	5	100%	2	50%	3	100%	1	100%	8	100%
		Chirurgen	10	100%	17	94%	7	100%	1	100%	5	100%	3	60%	2	100%	3	100%	9	100%
		Frauenärzte	21	100%	29	88%	9	100%	5	100%	17	100%	2	40%	7	100%	3	75%	27	100%
		HNO-Ärzte	12	100%	16	100%	2	100%	2	100%	6	100%	1	100%	1	100%	1	100%	9	100%
		Hautärzte	12	100%	10	91%	5	83%	2	100%	2	67%	0		4	100%	2	100%	8	100%
		Internisten	48	100%	59	94%	20	95%	8	100%	14	93%	6	86%	11	100%	5	83%	41	98%
		Kinderärzte	11	100%	16	89%	5	100%	1	100%	6	75%	4	80%	7	100%	2	67%	16	94%
		Kind./Jug.Psychiater	2	100%	1	50%	2	100%	0		0		0		0		0		5	100%
		Laborärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Lungenärzte	0		0		1	100%	0		0		0		0		0		0	
		Mund-Kiefer-Chirurgie	2	100%	3	100%	1	100%	0		1	100%	0		3	100%	0		2	100%
		Nervenärzte	11	92%	16	100%	1	100%	1	100%	3	100%	2	67%	3	100%	1	100%	12	92%
		Neurochirurgen	0		2	100%	0		0		0		0		0		1	100%	3	100%
		Orthopäden	17	100%	17	100%	5	100%	1	100%	5	100%	4	80%	3	100%	4	100%	14	100%
		Pathologen	1	100%	1	100%	0		0		0		1	100%	0		0		1	100%
		Radiologen	6	86%	2	100%	1	100%	2	100%	2	67%	1	100%	0		1	50%	10	100%
		Nuklearmediziner	0		1	100%	0		0		0		0		0		0		0	
		Urologen	6	100%	5	83%	1	100%	1	100%	3	100%	1	100%	1	100%	2	100%	5	100%
		Sonstige Ärzte	2	100%	1	100%	0	0%	1	100%	0	0%	0		0		0		0	
		Psychotherapeuten	46	100%	55	93%	21	95%	5	100%	13	81%	8	67%	19	100%	4	100%	51	98%
			0		0		0		0		0		0		0		0		0	
6	Anzahl der <b>Beratungsgespräche:</b>		16		20		0		0		0		0		11		0		0	
	Anzahl <b>Pflichtberatungen:</b>		0		17		0		0		0		0		0		0		0	

Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi	Erläuterungen	KV Nieder- sachsen	%	KV Nordrhein	%	KV Rheinland- Pfalz	%	KV Saarland	%	KV Sachsen	%	KV Sachsen- Anhalt	%	KV Schleswig- Holstein	%	KV Thüringen	%	KV Westfalen- Lippe	%	
7	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die <b>noch nicht</b> mit der "Planung" nach § 6 Abs. 2 Nr. 1 begonnen haben	7	2,3%	2	0,5%	2	1,4%	1	2,0%	0	0,0%	1	1,6%	0	0,0%	0	0,0%	10	3,1%	
7.1	Fachgruppen	MVZ/FG-übergreifend	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Allgemeinmediziner	2	3%	0		1	2%	0		0		0		0		0		1	2%
	Anteile immer im Verhältnis	Praktiker	0		0		0		0		0		0		0		0		2	5%
	zur jeweiligen <b>bewertbaren</b>	Anästhesisten	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
	Fachgruppe	Augenärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Chirurgen	0		0		0		0		0		0		0		0		1	11%
		Frauenärzte	0		0		1	11%	0		0		1	50%	0		0		0	
		HNO-Ärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Hautärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		1	13%
		Internisten	2	4%	1	2%	0		0		0		0		0		0		2	5%
		Kinderärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Kind.Jug.Psychiater	0		1	100%	0		0		0		0		0		0		0	
		Laborärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Lungenärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Mund-Kiefer-Chirurgie	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Nervenärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Neurochirurgen	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Orthopäden	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Pathologen	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Radiologen	0		0		0		1	50%	0		0		0		0		1	10%
		Nuklearmediziner	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Urologen	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Sonstige Ärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Psychotherapeuten	3	7%	0		0		0		0		0		0		0		2	4%

Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi		Erläuterungen	KV Nieder-sachsen	%	KV Nordrhein	%	KV Rheinland-Pfalz	%	KV Saarland	%	KV Sachsen	%	KV Sachsen-Anhalt	%	KV Schleswig-Holstein	%	KV Thüringen	%	KV Westfalen-Lippe	%
8	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die mit der "Planung" nach § 6 Abs. 2 Nr. 1 begonnen haben:	%-Anteil ergibt sich aus dem Verhältnis der Anzahl der laut Fragebogen mit Planungsphase begonnenen Ärzte (Zeile 8) zur Anzahl der Bewertungen (Zeile 4)	32	10,4%	42	11,5%	13	9,3%	4	8,2%	11	9,7%	7	11,3%	13	14,0%	6	10,3%	34	10,6%
8.1	Fachgruppen	MVZ/FG-übergreifend	0		0		1	25%	2	100%	0		0		2	100%	2	40%	2	40%
		Allgemeinmediziner	2	3%	11	17%	6	13%	0		2	8%	1	4%	3	19%	3	16%	6	14%
	Anteile immer im Verhältnis zur jeweiligen bewertbaren Fachgruppe	Praktiker	2	12%	4	14%	0		0		0		0		1	13%	0		5	11%
		Anästhesisten	0		1	13%	0		0		0		0		0		0		1	14%
		Augenärzte	0		1	7%	1	20%	0		1	20%	0		0		0		0	
		Chirurgen	4	40%	2	12%	0		0		0		1	33%	0		0		2	22%
		Frauenärzte	2	10%	4	14%	0		0		1	6%	0		1	14%	0		5	19%
		HNO-Ärzte	0		2	13%	0		0		0		0		0		0		2	22%
		Hautärzte	1	8%	0		1	20%	0		0		0		0		0		0	
		Internisten	4	8%	3	5%	0		1	13%	1	7%	1	17%	0		1	20%	4	10%
		Kinderärzte	0		0		1	20%	0		1	17%	2	50%	0		0		2	13%
		Kind.Jug.Psychiater	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Laborärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Lungenärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Mund-Kiefer-Chirurgie	0		0		0		0		0		0		2	67%	0		0	
		Nervenärzte	3	27%	2	13%	0		0		1	33%	0		0		0		1	8%
		Neurochirurgen	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Orthopäden	3	18%	3	18%	0		0		1	20%	1	25%	0		0		0	
		Pathologen	0		0		0		0		0		0		0		0		1	100%
		Radiologen	1	17%	0		0		0		0		0		0		0		0	
		Nuklearmediziner	0		1	100%	0		0		0		0		0		0		0	
		Urologen	0		0		1	100%	0		0		0		0		0		0	
		Sonstige Ärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Psychotherapeuten	10	22%	8	15%	2	10%	1	20%	3	23%	1	13%	4	21%	0		3	6%

Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi	Erläuterungen	KV Nieder- sachsen	%	KV Nordrhein	%	KV Rheinland- Pfalz	%	KV Saarland	%	KV Sachsen	%	KV Sachsen- Anhalt	%	KV Schleswig- Holstein	%	KV Thüringen	%	KV Westfalen- Lippe	%	
10	Anzahl und %-Anteil der geprüften und bewerteten Vertragsärzte, die mit der "Umsetzung" nach § 6 Abs. 2 Nr. 2 begonnen haben:	65	21,2%	56	15,3%	19	13,6%	8	16,3%	11	9,7%	18	29,0%	15	16,1%	14	24,1%	55	17,1%	
10.1	Fachgruppen	MVZ/FG-übergreifend	0		0		0		1	100%	0		0		3	60%	2	40%		
	Anteile immer im Verhältnis zur jeweiligen bewertbaren Fachgruppe	Allgemeinmediziner	17	24%	12	19%	9	20%	4	29%	2	8%	6	26%	4	25%	3	16%	9	20%
		Praktiker	1	6%	6	21%	0		0		0		2	67%	0		1	25%	6	14%
		Anästhesisten	1	33%	2	25%	1	33%	0		0		0		0		0		1	14%
		Augenärzte	2	25%	0		0		0		2	40%	0		0		1	100%	1	13%
		Chirurgen	1	10%	2	12%	1	14%	0		0		2	67%	1	50%	1	33%	1	11%
		Frauenärzte	5	24%	3	10%	2	22%	1	20%	3	18%	1	50%	1	14%	0		3	11%
		HNO-Ärzte	3	25%	0		0		0		1	17%	0		1	100%	0		1	11%
		Hautärzte	1	8%	3	30%	0		1	50%	0		0		2	50%	1	50%	0	
		Internisten	11	23%	12	20%	5	25%	2	25%	0		2	33%	1	9%	1	20%	8	20%
		Kinderärzte	5	45%	1	6%	0		0		1	17%	0		2	29%	0		2	13%
		Kind.Jug.Psychiater	2	100%	0		1	50%	0		0		0		0		0		3	60%
		Laborärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Lungenärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Mund-Kiefer-Chirurgie	0		1	33%	0		0		0		0		0		0		0	
		Nervenärzte	2	18%	2	13%	0		0		0		1	50%	0		0		3	25%
		Neurochirurgen	0		1	50%	0		0		0		0		0		0		0	
		Orthopäden	4	24%	2	12%	0		0		1	20%	2	50%	0		1	25%	3	21%
		Pathologen	0		0		0		0		0		1	100%	0		0		0	
		Radiologen	1	17%	0		0		0		0		0		0		0		2	20%
		Nuklearmediziner	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Urologen	1	17%	0		0		0		0		0		0		1	50%	0	
		Sonstige Ärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Psychotherapeuten	8	17%	9	16%	0		0		0		1	13%	3	16%	1	25%	10	20%

Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi		Erläuterungen	KV Nieder-sachsen	%	KV Nordrhein	%	KV Rheinland-Pfalz	%	KV Saarland	%	KV Sachsen	%	KV Sachsen-Anhalt	%	KV Schleswig-Holstein	%	KV Thüringen	%	KV Westfalen-Lippe	%
11	Anzahl und %-Anteil der geprüften <b>und bewerteten</b> Vertragsärzte, die alle Elemente und Instrumente nach den §§ 3 und 4 und mit der <b>"Überprüfung"</b> nach § 6 Abs. 2 Nr. 3 begonnen haben:	%-Anteil ergibt sich aus dem Verhältnis der Anzahl der laut Fragebogen mit Überprüfungsphase begonnenen Ärzte (Zeile 11) zur <b>Anzahl der Bewertungen</b> (Zeile 4)	15	4,9%	12	3,3%	2	1,4%	1	2,0%	25	22,1%	2	3,2%	2	2,2%	1	1,7%	13	4,0%
11.1	Fachgruppen	MVZ/FG-übergreifend	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Allgemeinmediziner	4	6%	2	3%	0		0		5	19%	1	4%	1	6%	0		2	5%
	Anteile immer im Verhältnis zur jeweiligen <b>bewertbaren</b> Fachgruppe	Praktiker	1	6%	1	4%	0		0		2	67%	0		0		0		2	5%
		Anästhesisten	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Augenärzte	0		1	7%	0		0		1	20%	0		0		0		0	
		Chirurgen	1	10%	1	6%	0		0		1	20%	0		0		0		0	
		Frauenärzte	1	5%	2	7%	0		0		4	24%	0		0		0		3	11%
		HNO-Ärzte	1	8%	1	6%	0		0		0		0		0		1	100%	1	11%
		Hautärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Internisten	1	2%	3	5%	1	5%	1	13%	2	14%	0		0		0		2	5%
		Kinderärzte	0		0		0		0		1	17%	0		0		0		0	
		Kind.Jug.Psychiater	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Laborärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Lungenärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Mund-Kiefer-Chirurgie	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Nervenärzte	0		0		0		0		2	67%	0		1	33%	0		0	
		Neurochirurgen	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Orthopäden	2	12%	0		0		0		0		0		0		0		1	7%
		Pathologen	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Radiologen	1	17%	0		0		0		1	50%	0		0		0		1	10%
		Nuklearmediziner	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Urologen	1	17%	0		0		0		1	33%	0		0		0		0	
		Sonstige Ärzte	0		0		0		0		0		0		0		0		0	
		Psychotherapeuten	2	4%	1	2%	1	5%	0		5	38%	1	13%	0		0		1	2%

Auswertungspunkte gem. Anlage 2 QM-RiLi		Erläuterungen	KV Niedersachsen	%	KV Nordrhein	%	KV Rheinland-Pfalz	%	KV Saarland	%	KV Sachsen	%	KV Sachsen-Anhalt	%	KV Schleswig-Holstein	%	KV Thüringen	%	KV Westfalen-Lippe	%
12	Anzahl und %-Anteil der geprüften <b>und bewerteten</b> Vertragsärzte, die mit der <b>"Weiterentwicklung"</b> nach § 6 Abs. 3 begonnen haben:	%-Anteil ergibt sich aus dem Verhältnis der Anzahl der laut Fragebogen mit Weiterentwicklungsphase begonnenen Ärzte (Zeile 12) zur <b>Anzahl der Bewertungen</b> (Zeile 4)	188	61,2%	254	69,4%	104	74,3%	35	71,4%	66	58,4%	34	54,8%	63	67,7%	37	63,8%	209	65,1%
12.1	Fachgruppen	MVZ/FG-übergreifend	1	100%	1	100%	3	75%	0		0				0		0		1	20%
	Anteile immer im Verhältnis zur jeweiligen <b>bewertbaren</b> Fachgruppe	Allgemeinmediziner	46	65%	39	61%	30	65%	10	71%	17	65%	15	65%	8	50%	13	68%	26	59%
		Praktiker	13	76%	17	61%	1	100%	2	100%	1	33%	1	33%	7	88%	3	75%	29	66%
		Anästhesisten	2	67%	5	63%	2	67%	0		1	100%	1	100%	3	100%	0		5	71%
		Augenärzte	6	75%	12	86%	4	80%	1	100%	1	20%	2	100%	3	100%	0		7	88%
		Chirurgen	4	40%	12	71%	6	86%	1	100%	4	80%	0		1	50%	2	67%	5	56%
		Frauenärzte	13	62%	20	69%	6	67%	4	80%	9	53%	0		5	71%	3	100%	16	59%
		HNO-Ärzte	8	67%	13	81%	2	100%	2	100%	5	83%	1	100%	0		0		5	56%
		Hautärzte	10	83%	7	70%	4	80%	1	50%	2	100%	0		2	50%	1	50%	7	88%
		Internisten	30	63%	40	68%	14	70%	4	50%	11	79%	3	50%	10	91%	3	60%	25	61%
		Kinderärzte	6	55%	15	94%	4	80%	1	100%	3	50%	2	50%	5	71%	2	100%	12	75%
		Kind./Jug.Psychiater	0				1	50%	0		0		0		0		0		2	40%
		Laborärzte	0				0		0		0		0		0		0		0	
		Lungenärzte	0				1	100%	0		0		0		0		0		0	
		Mund-Kiefer-Chirurgie	2	100%	2	67%	1	100%	0		1	100%	0		1	33%	0		2	100%
		Nervenärzte	6	55%	12	75%	1	100%	1	100%	0		1	50%	2	67%	1	100%	8	67%
		Neurochirurgen	0		1	50%	0		0		0		0		0		1	100%	3	100%
		Orthopäden	8	47%	12	71%	5	100%	1	100%	3	60%	1	25%	3	100%	3	75%	10	71%
		Pathologen	1	100%	1	100%	0		0		0		0		0		0		0	
		Radiologen	3	50%	2	100%	1	100%	0		1	50%	1	100%	0		1	100%	6	60%
		Nuklearmediziner	0				0		0		0		0		0		0		0	
		Urologen	4	67%	5	100%	0		1	100%	2	67%	1	100%	1	100%	1	50%	5	100%
		Sonstige Ärzte	2	100%	1	100%	0		2	200%	0		0		0		0		0	
		Psychotherapeuten	23	50%	37	67%	18	86%	4	80%	5	38%	5	63%	12	63%	3	75%	35	69%

*Logo der KV*

«Anrede»  
«Titel»  
HERMANN BERTHOLD  
«Straße» «Hausnummer»  
«PLZ» «Stadt»

23.06.2010

## Fragebogen zum Einführungs- und Entwicklungsstand des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements in Ihrer Praxis/ Einrichtung\*

Bevor Sie die folgenden Fragen zum Entwicklungsstand des Qualitätsmanagements Ihrer Praxis / Einrichtung und der entsprechenden Phase, in der Sie sich befinden, beantworten, nutzen Sie den beigefügten „Selbstbewertungsbogen für die Einrichtung“. Mit Hilfe dieses Selbstbewertungsbogens können Sie einen Ist-Zustand Ihrer Praxis/ Einrichtung im Bezug auf QM ermitteln.

**Sie befinden sich derzeit in Phase >«Phase»<  
Bitte beantworten Sie im folgenden Fragebogen mindestens die Fragen bis zur Phase >«Phase»<, in der Sie sich befinden sollten.**

Informationen und eine erläuternde Graphik zur Umsetzung der QM-Richtlinie und den verschiedenen Phasen finden Sie in der beiliegenden QM-Kurzinformation unter „Zeitraumen zur Einführung und Umsetzung“.

\* Ihre Daten werden ausschließlich für die Erhebung des QM und für die Weiterentwicklung unseres Dienstleistungsangebotes verwendet. Es erfolgt keine personen- oder einrichtungsbezogene Weitergabe der Daten. Wir versichern Ihnen außerdem, dass alle von Ihnen gemachten Angaben nach einem Jahr gelöscht werden.

		Ja	Nein, bisher noch nicht		
<b>Phase I „Planung“</b>	1	<b>Wir/ Ich haben eine schriftliche Selbstbewertung des Ist-Zustandes der Praxis / Einrichtung durchgeführt.</b>  Falls Sie den beiliegenden Selbstbewertungsbogen für Ihre Praxis/ Einrichtung ausgefüllt haben, liegt Ihnen eine Ist-Einschätzung vor, aus der Sie für Ihren QM-Aufbau und Ihre Praxistätigkeit Rückschlüsse ziehen können. Sie können dann diese Frage mit JA beantworten		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2	<b>Wir/ Ich haben konkrete Ziele für den Aufbau des internen QM festgelegt.</b>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3	<b>Wir/ Ich führen weitere Maßnahmen zur Planung des internen QM durch.</b>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	4	<b>Haben Sie einen für das interne Qualitätsmanagement zuständigen Arzt bzw. Psychotherapeuten konkret benannt?</b> Selbstverständlich können auch Sie selber der für QM Zuständige sein.  Die Benennung eines Zuständigen ist nur relevant, wenn in Ihrer Praxis/ Einrichtung <b>mehrere</b> Vertragsärzte bzw. Psychotherapeuten tätig sind.  Wenn Sie in Ihrer Praxis der <b>einzige</b> Vertragsarzt bzw. Psychotherapeut sind, beantworten Sie diese Frage bitte mit <b>Ja</b> .  _____ Name des zuständigen Arztes bzw. Psychotherapeuten		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Ja	Nein, bisher noch nicht		
<b>Phase II „Umsetzung“</b>	5	<b>Wir/ Ich haben auf der Grundlage der in Phase I erfolgten Analysen und Planungen konkrete Umsetzungsmaßnahmen zur Einführung eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagements ergriffen. (Bitte auch ankreuzen, wenn die Maßnahmen bereits abgeschlossen sind).</b>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	6	<b>In der Praxis / Einrichtung haben wir alle für die Einrichtung anwendbaren Grundelemente nach § 3 der QM-Richtlinie unter Verwendung aller Instrumente nach § 4 eingeführt. (Originaltexte zu den §§3 und 4 sind als Anlage beigefügt).</b>  Um einen Überblick darüber zu bekommen, welche Grundelemente und Instrumente Sie in Ihrer Praxis/ Einrichtung noch einführen müssen, können Sie den beiliegenden Selbstbewertungsbogen nutzen.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



		Ja	Nein, bisher noch nicht
<b>Phase III „Überprüfung“</b>	7	<b>Wir/ Ich haben die Praxis/ Einrichtung hinsichtlich der Einführung der Elemente und Instrumente des Qualitätsmanagements erneut selbst-bewertet.</b> (nach §§ 3 und 4 der QM-Richtlinie)	
	8	<b>Wir/ Ich haben bei dieser Selbstbewertung auch überprüft, inwieweit wir/ ich die festgelegten Ziele in Bezug auf die Elemente und Instru-mente des Qualitätsmanagements erreicht haben.</b> (nach §§ 3 und 4 der QM-Richtlinie)	
		Ja	Nein, bisher noch nicht
<b>Phase IV „fortlaufende Weiterentwicklung“</b>	9	<b>Unser einrichtungsinternes Qualitätsmanagement entwickeln wir/ ich fortlaufend weiter.</b>	
	10	<b>Wir/ Ich führen mindestens einmal jährlich eine Selbstbewertung der Praxis/ Einrichtung hinsichtlich der ergriffenen Maßnahmen zur Wei-terentwicklung der Grundelemente und Instrumente (nach §§ 3 und 4 der QM-RL) durch.</b> <b>Diese Selbstbewertung schließt die jeweilige Zielerreichung mit ein.</b>  <b>Die letzte Selbstbewertung der ergriffenen Maßnahmen haben wir/ ich durchgeführt am: _____</b> Datum	

<b>Freiwillige Angaben zum internen Qualitätsmanagement Ihrer Praxis/ Einrichtung</b>	Ja	Nein
<b>Basiert Ihr internes Qualitätsmanagement auf einem QM-System?</b> <b>Wenn ja, auf welchem System?</b> _____ Bezeichnung des QM-Systems	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Ist Ihre Praxis/ Einrichtung nach einem QM-System zertifiziert?</b> <b>Wenn ja, können Sie (freiwillig) dem Fragebogen eine Kopie des Zertifikates beifügen.</b>  Bitte beachten Sie: Die Vorlage eines Zertifikates einer externen Prüfung /Zertifizierung enthebt die Praxis nicht von der Beantwortung und Rücksendung dieses Fragebogens.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

In der Anlage finden Sie die Original-Texte der §§ 3 und 4 der QM-Richtlinie.

Die komplette QM-Richtlinie finden Sie unter: <http://www.kbv.de/rechtsquellen/130.html> oder [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de).

*<< Folgende Texte sind Vorschläge und können individuell gestaltet werden >>*

Ich möchte zu folgenden QM-Themen telefonisch durch die KV<xy> beraten werden:

\_\_\_\_\_

Ich wünsche ein persönliches Beratungsgespräch in den Räumen der KV<xy> zu folgenden Themen:

\_\_\_\_\_

Fragen zur QM-Richtlinie oder zu unseren Beratungsangeboten beantworten wir Ihnen gerne:

Tel: (Vorwahl) Tel.-Nr.

Fax: (Vorwahl) Fax-Nr.

E-Mail: [xx@kv<xy>.de](mailto:xx@kv<xy>.de)

**Ich versichere die Vollständigkeit meiner Angaben**

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

## Freiwilliger Selbstbewertungsbogen zur Ist-Einschätzung im Rahmen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

An das

25.06.2012

MVZ Mustermann  
EineSTR 13  
12345 BREMEN

**Dieser Selbstbewertungsbogen beinhaltet alle Grundelemente und Instrumente der QM-Richtlinie in Form von Aussagen. Zum besseren Verständnis sind die Inhalte praxisnah formuliert, anhand konkreter Beispiele aus dem Arbeitsalltag erläutert und in einer Checkliste zusammengefasst. (§§ 3 und 4 der QM-RiLi).**

Anhand dieser Aussagen können Sie den IST-Zustand Ihrer Einrichtung selbst bewerten und einschätzen, inwieweit Sie die in der QM-Richtlinie geforderten Grundelemente und Instrumente des QM in Ihrer Einrichtung umgesetzt haben.

Wenn Sie mithelfen möchten, das Beratungsangebot zu QM für Sie und Ihre Kollegen spezifischer und bedarfsgerecht zu gestalten, senden Sie **bitte diesen Selbstbewertungsbogen gemeinsam mit dem Fragebogen ausgefüllt an uns zurück.**<sup>1</sup> Vielen Dank!

Falls eine Aussage für Ihre Einrichtung nicht relevant ist (bspw. weil Sie keine Mitarbeiter beschäftigen), kreuzen Sie bitte „Für meine Einrichtung nicht anwendbar“ an.

	<b>Grundelemente und Instrumente des Qualitätsmanagements gemäß der QM-Richtlinie</b> (§§ 3 und 4)	<b>Ja</b>	Hier sehe ich noch Verbesserungsmöglichkeiten	<b>Nein,</b> bisher noch nicht	Für meine Einrichtung nicht anwendbar
1	<b>Wir/ Ich integrieren aktuelle fachliche und wissenschaftlich anerkannte Standards in den Behandlungsalltag.</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<b>Wir/ Ich berücksichtigen bei der Versorgung unserer Patienten Leitlinien.</b> <i>Eine Sammlung von aktuellen, wissenschaftlich begründeten Leitlinien finden sich beispielsweise unter <a href="http://www.AWMF.de">www.AWMF.de</a>, <a href="http://www.degam.de">www.degam.de</a> und <a href="http://www.leitlinien.de">www.leitlinien.de</a>.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<b>Wir/ Ich kümmern uns um die Sicherheit der Patienten.</b> <i>Hierzu gehören z.B. Erläuterungen zu Medikationen, Vermeidung von Verwechslungen und Rezeptionsfehlern, Aufklärung allgemein, Wahrung der Vertraulichkeit und Datenschutz, behindertengerechte Ausstattung der Praxis/ Einrichtung mit Handläufen.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<sup>1</sup> Ihre Daten werden ausschließlich für die Erhebung des einrichtungsinternen QM und für die Weiterentwicklung unseres Dienstleistungsangebotes verwendet. Wir versichern Ihnen außerdem, dass alle von Ihnen gemachten Angaben nach einem Jahr gelöscht werden.

	<b>Grundelemente und Instrumente des Qualitätsmanagements gemäß der QM-Richtlinie</b> (§§ 3 und 4)	<b>Ja</b>	Hier sehe ich noch Verbesserungsmöglichkeiten	<b>Nein,</b> bisher noch nicht	Für meine Einrichtung nicht anwendbar
4	<p><b>Patienten werden beraten und können bei Entscheidungen mitwirken.</b></p> <p><i>Beratungen können z.B. zu Erkrankungen, Verhaltensweisen und präventiven Themen durchgeführt werden; es sind auch Hinweise auf Schulungen und andere Einrichtungen (Selbsthilfegruppen) sinnvoll.</i></p> <p><i>Patientenmitwirkung kann u.a. bedeuten, dass Patienten in diagnostische/therapeutische Entscheidungen und den Behandlungsprozess mit einbezogen werden.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<p><b>Patienten werden über präventive, diagnostische und therapeutische Maßnahmen informiert.</b></p> <p><i>Hierzu gehört bspw. die Weitergabe von Informationsmaterialien je nach Anliegen und Beschwerden des Patienten.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<p><b>In meiner Einrichtung werden die wichtigsten Behandlungsabläufe strukturiert.</b></p> <p><i>Dies bedeutet u.a., dass der Ablauf von wichtigen Behandlungen klar festgelegt ist. In diesen Abläufen sollten neben der medizinischen / psychotherapeutischen Vorgehensweise auch dazugehörige einrichtungsorganisatorische Elemente beschrieben sein.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	<p><b>Die Aufgabenzuordnung und die Verantwortlichkeiten in der Einrichtung sind geregelt.</b></p> <p><i>Eine klare Zuordnung und Benennung von Verantwortlichkeiten gibt dem Praxisteam Sicherheit und Verbindlichkeit in der täglichen Arbeit. Zur Darstellung können hier bspw. ein Organigramm, eine Aufgabenmatrix oder eine Stellenbeschreibung verwendet werden. In einer Einzelpraxis sind die Aufgaben und Verantwortlichkeiten regelhaft dem Praxisinhaber zugeordnet.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	<p><b>Mitarbeiterorientierung ist in meiner Einrichtung ein Grundelement.</b></p> <p><i>Hierzu zählen z.B. Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes von Mitarbeitern in der Einrichtung. Die Berufsgenossenschaften bieten hier (kostenfreie) Angebote und zahlreiche Informationsmaterialien an (siehe auch <a href="http://www.bgw-online.de">www.bgw-online.de</a>).</i></p> <p><i>Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen gehören ebenfalls zur Mitarbeiterorientierung.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	<p><b>In der Einrichtung sind die Aufgaben und Abläufe des Einrichtungsmanagements für alle verbindlich festgelegt.</b></p> <p><i>U.a. sollten die Organisation und die Abläufe zu Terminplanung, Datenschutz, Hygiene und Fluchtplänen geregelt sein.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	<p><b>Die Kommunikation innerhalb der Einrichtung zwischen Mitarbeitern, der Einrichtungsleitung sowie zwischen ärztlichen/psychotherapeutischen Kollegen ist geregelt.</b></p> <p><i>Zu Gestaltung und Steuerung der internen Kommunikation sind regelmäßige und strukturierte Teambesprechungen ein sinnvolles Instrument. Finden diese in Ihrer Einrichtung statt?</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	<b>Grundelemente und Instrumente des Qualitätsmanagements gemäß der QM-Richtlinie (§§ 3 und 4)</b>	<b>Ja</b>	Hier sehe ich noch Verbesserungsmöglichkeiten	<b>Nein,</b> bisher noch nicht	Für meine Einrichtung nicht anwendbar
11	<b>Die externe Kommunikation in der Einrichtung ist geregelt.</b> <i>Diese Aussage bezieht sich auf Art und Umfang der Kommunikation Ihrer Einrichtung mit Krankenhäusern, niedergelassenen Kollegen, KVen, Krankenkassen und Selbsthilfegruppen, etc.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	<b>Das Informationsmanagement in der Einrichtung ist festgelegt.</b> <i>Hierzu gehört v.a. die Weitergabe von (patientenbezogenen) Informationen innerhalb (zu Kollegen und Mitarbeitern) und außerhalb (zu Kollegen und an andere Einrichtungen) der Praxis sowie der strukturierte und regelmäßige Austausch wichtiger Informationen innerhalb des Praxisteam und mit den Patienten.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	<b>Die Einrichtung kooperiert mit anderen Versorgungsbereichen und hat die Nahtstellen zu diesen beschrieben.</b> <i>Hierunter fällt die interdisziplinäre Zusammenarbeit im ambulanten und stationären Bereich. Zu den Kooperationspartnern gehören z. B. andere Fachkollegen, Krankenhäuser, Reha-Einrichtungen, Pflege- und Sozialdienste, Selbsthilfegruppen. Nahtstellen zu regeln bedeutet u. a. eine strukturierte Überleitung von Patienten an andere Einrichtungen des Gesundheitswesens inkl. der Informationsübergabe.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	<b>Bestehende Qualitätssicherungsmaßnahmen sind in das interne Qualitätsmanagement der Einrichtung eingebunden.</b> <i>Z.B. Ringversuche, Konstanzprüfungen, Rückmeldeberichte; bei psychotherapeutische Praxen: auch Gutachterverfahren, ggf. Supervision/ Intervention.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	<b>Wir/ Ich haben für die Einrichtung konkrete Qualitätsziele festgelegt.</b> <i>In der QM-Richtlinie des G-BA wird die Einrichtung aufgefordert, ihre Einrichtungspolitik an konkreten Zielen auszurichten. In Anlehnung an übergeordnete Absichten und qualitative Ziele werden konkrete quantitative Qualitätsziele formuliert. Diese Qualitätsziele sollen im Einflussbereich der Einrichtung liegen, d. h., sie müssen von der Einrichtung verändert werden können. Bei nicht erreichten Zielen werden die Ursachen analysiert und Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet.</i> <i>Die Ziele sollten gemeinsam im Team entwickelt werden um für alle verbindlich zu sein. Alle konkreten Qualitätsziele sollten SMART sein: <u>s</u>pezifisch, <u>m</u>essbar, <u>a</u>ktionsorientiert, <u>r</u>ealistisch und <u>t</u>erminiert.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16	<b>Wir/ Ich überprüfen systematisch, ob unsere Ziele erreicht wurden.</b> <i>Dies bedeutet, dass Ziele und Maßnahmen in der Einrichtung geplant und umgesetzt werden. Anschließend wird zu einem festgelegten Zeitpunkt überprüft, ob das erwünschte Ergebnis erreicht wurde. Ggf. werden die Maßnahmen geändert.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17	<b>Die Prozesse und Arbeitsabläufe, die in der Einrichtung vorkommen, haben wir/ ich beschrieben.</b> <i>Prozessbeschreibungen legen fest, wie etwas von wem (auch in der Einzelpraxis) durchgeführt wird. Sie können von allen Beteiligten gemeinsam erstellt und sollten schriftlich festgehalten werden. Eine Beschreibung der Arbeitsabläufe gibt allen Beteiligten Sicherheit bei der Durchführung und sorgt für Transparenz.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	<b>Grundelemente und Instrumente des Qualitätsmanagements gemäß der QM-Richtlinie</b> (§§ 3 und 4)	<b>Ja</b>	Hier sehe ich noch Verbesserungsmöglichkeiten	<b>Nein,</b> bisher noch nicht	Für meine Einrichtung nicht anwendbar
18	<b>Wir/ Ich führen Patientenbefragungen in der Einrichtung durch.</b> <i>Ergebnisse der Befragungen geben der Einrichtung Informationen über Wünsche der Patienten und Tipps zur Verbesserung. Die Befragungen sollten nach Möglichkeit mit validen Instrumenten, wie z.B. validierten Fragebögen erfolgen.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19	<b>Der Umgang mit Beschwerden in der Einrichtung ist geregelt.</b> <i>Zum Beschwerdemanagement gehört u.a. das Erfassen, Bearbeiten und Auswerten der Beschwerden von Kollegen, Patienten oder anderen. Eine Beschwerde ist immer auch eine Chance für Einrichtungen, sich zu verbessern.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	<b>In der Einrichtung werden Checklisten verwendet.</b> <i>Checklisten können bspw. für immer wiederkehrende Arbeiten, zum Kontrollieren von Bereichen oder zur Vorbereitung von Maßnahmen eingesetzt werden.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21	<b>In der Einrichtung haben wir / ich festgelegt, wie wir / ich mit Fehlern und Beinahefehlern umgehen.</b> <i>Fehler oder Beinahefehler können oft bereits im Vorfeld vermieden werden. Geschehene Fehler können analysiert und genutzt werden, um Verbesserungen umzusetzen; bspw. bei organisatorischen Abläufen, in der Qualifikation des Einrichtungsteams oder in der Kommunikation miteinander.</i> <i>Zum Thema Fehlermanagement finden sich unter <a href="http://www.jeder-fehlerzaehlt.de">www.jeder-fehlerzaehlt.de</a> oder <a href="http://www.cirsmedical.ch/Deutschland/cirs/cirs.php">www.cirsmedical.ch/Deutschland/cirs/cirs.php</a> zusätzliche nützliche Informationen.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22	<b>Für die Versorgung von Notfallpatienten gibt es in meiner Einrichtung ein festgelegtes Notfallmanagement.</b> <i>Um Sicherheit für Patienten und Mitarbeiter zu schaffen, sind klare Regelungen zur Notfallerkennung und -versorgung sowie regelmäßige Kurzschulungen des Einrichtungsteams zu diesem Thema sinnvoll.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23	<b>Behandlungsverläufe und Patientenberatungen werden in meiner Einrichtung dokumentiert.</b> <i>Eine Dokumentation ist sinnvoll, da sie den Behandlungsverlauf von Patienten für alle an der Versorgung Beteiligten verständlich und nachvollziehbar macht und so Doppelarbeiten vermeidet. Außerdem ist eine vollständige Dokumentation u. a. für Plausibilitäts- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen erforderlich und kann auch als Nachweis bei haftungsrechtlichen Aspekten dienen. Die ausschließlich elektronische Dokumentation erfordert besondere Sicherheitsanforderungen, § 10 Abs. 5 Berufsordnung. (siehe auch <a href="http://www.baek.de">www.baek.de</a>)</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	<b>Grundelemente und Instrumente des Qualitätsmanagements gemäß der QM-Richtlinie</b> (§§ 3 und 4)	<b>Ja</b>	Hier sehe ich noch Verbesserungsmöglichkeiten	<b>Nein,</b> bisher noch nicht	Für meine Einrichtung nicht anwendbar
24	<p><b>In meiner Einrichtung werden qualitätsbezogene Dokumentationen, insbesondere</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dokumentation der Qualitätsziele der Einrichtung und der ergriffenen Umsetzungsmaßnahmen</li> <li>▪ Dokumentation der systematischen Überprüfung der Zielerreichung</li> </ul> <p><b>durchgeführt.</b></p> <p><i>In einer qualitätsbezogenen Dokumentation sollte insbesondere festgehalten sein, mit welchen Maßnahmen die Qualitätsziele der Einrichtung erreicht werden. Anschließend wird geprüft und bewertet inwieweit diese Maßnahmen geeignet waren, um die angestrebten Ziele zu erreichen. Falls diese Überprüfung ergeben hat, dass die Qualitätsziele durch die Maßnahmen nicht oder unzureichend erreicht wurden, sollten die Maßnahmen geändert werden.</i></p> <p><i>Sowohl die Überprüfung als auch die Anpassung von Maßnahmen sollte zwecks späterer Nachvollziehbarkeit dokumentiert werden.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Vielen Dank für Ihre Selbsteinschätzung!**

## **Bewertung des Gemeinsamen Bundesausschusses zum Bericht der KBV und der KVen für das Jahr 2012:**

Der Gemeinsame Bundesausschuss hat den Bericht der KBV und der KVen gemäß ÄQM-RL vom 28.06.2013 zur Kenntnis genommen und diskutiert. Die Ergebnisse der 2,5%-Zufallsstichproben der KVen für das Jahr 2012 ergänzen die im Bericht zur Überprüfung der Qualitätsmanagement-Richtlinie vertragsärztliche Versorgung gemäß § 9 durch den Gemeinsamen Bundesausschuss zusammengefassten Schlussfolgerungen. Seit der Einführung der gesetzlichen Pflicht im SGB V sind erhebliche Anstrengungen zur Einführung und Weiterentwicklung von QM in der vertragsärztlichen Versorgung unternommen worden. Ein Großteil der Praxen hat den geforderten Einführungs- und Entwicklungsstand gemäß ÄQM-RL erreicht. Eine methodisch exakte Bewertung der Einführungs- und Weiterentwicklungsquoten ist ohne eine anteilsbezogene Differenzierung zwischen bestehenden und neuzugelassenen Praxen jedoch nicht möglich. Unbefriedigend ist die relativ hohe Anzahl von insgesamt 193, aus verschiedenen Gründen nicht auswertbaren Fragebögen. Die KVen sollen weiterhin die Möglichkeiten der ÄQM-RL nutzen, weitere Unterlagen von den Vertragsärzten anfordern zu können.